

# inspiration

Zeitschrift für christliche Spiritualität  
und Lebensgestaltung



**Leib**

# Impressum

47. Jahrgang – Heft 4, November 2021

ISSN 2366–2034

Die Zeitschrift »inspiration« erschien bis zum 41. Jahrgang 2015 unter dem Titel »meditation« mit der ISSN 0171–3841

**Verlag:** Echter Verlag GmbH, Dominikanerplatz 8, 97070 Würzburg  
Telefon (09 31) 6 60 68–0, Telefax (09 31) 6 60 68–23, Internet: [www.echter.de](http://www.echter.de)

**Satz:** Crossmediabureau, Jürgen Georg Lang, Gerolzhofen

**Druck und Bindung:** Pressel, Remshalden

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Redaktion:** Maria Gondolf, E-Mail: [mail@maria-gondolf.de](mailto:mail@maria-gondolf.de), Tel.: 0 22 26/8 90 05 29;  
Clarissa Vilain, E-Mail: [clarissa.vilain@gmail.com](mailto:clarissa.vilain@gmail.com)

inspiration erscheint viermal im Jahr

**Bezugspreis:** jährlich: 30,00 €, Einzelheft 8,50 € zuzüglich Versandkosten

**Auch als digitale Ausgabe erhältlich.**

Informationen unter [www.echter.de/zeitschriften/inspiration](http://www.echter.de/zeitschriften/inspiration)

Abonnementskündigungen nur zum Ende des jeweiligen Jahrgangs

**Auslieferung:** Brockhaus, Kommissionsgeschäft GmbH, Kreidlerstraße 9, 70806 Kornwestheim

**Bildnachweis:**

Titelmotiv: Panka Chirer-Geyer – [www.panka.info](http://www.panka.info)

Diesem Heft liegt folgender Prospekt bei:

„... träume ich von Flügeln“, Echter Verlag

Wir bitten um Beachtung.

# Inhalt

## inspiration

Heft 4.21 · **Leib**

### Editorial

---

Georg Lauscher

#### **Leibhaftige Begleitung**

Geistliche Begleitung

---

Winfried Semmler-Koddenbrock

#### **Plötzlich ernsthaft krank - Die spirituelle Dimension in der Krankheit**

---

Simon Gierlich

#### **Denken-Fühlen-Sein**

Junge Stimmen

---

Marion Lammering

#### **Wachsen und Staunen**

---

Christoph Stanzel und Klaus Thranberend

#### **Sportexerzitien**

---

Claude Bachmann

#### **Tattoos**

Mein Körper. Mein Tagebuch. Mein Glaube.

# Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im letzten Heft des Jahrgangs 2021 widmen wir uns – gewissermaßen als letztem Teil der Serie über den Menschen – dem Leib. Der Mensch ist, so lesen wir es in der Bibel, ein leibliches Wesen. Ohne diesen ist zumindest auf Erden weder Kommunikation noch Distanz, weder Erkenntnis noch Lüge möglich. In und durch den Leib drückt sich der Mensch aus und verleiht seinem Sein Substanz.

Theresa von Avila wird gerne zitiert mit dem Satz: „Tu deinem Körper etwas Gutes, damit sein Geist sich in ihm wohlfühlen kann.“ Was bedeutet das jenseits von Spa und Wellness? Was sagt es über den Menschen aus, dass dem Leib Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, wo er doch das einzig sinnlich direkt Wahrnehmbare am Menschen ist? Wie gehen wir mit dem Körper um, was kann er und was kann er nicht? Welche Bedeutung hat der Leib für unsere Spiritualität?

Die Zugänge zu diesem Thema sind so vielfältig, wie es Menschen gibt und gab – denn der eigene Leib ist immer dem anderen unzugänglich und – wenn wir ehrlich sind – meistens auch uns selbst. In dieser Ausgabe haben wir verschiedene, oft recht persönliche Beiträge, in denen die Autor:innen uns Fenster zu verschiedenen Zugängen zum Leib öffnen.

Eine inspirierende Zeit mit dieser Ausgabe wünschen Ihnen,



Maria Gondolf



Clarissa Vilain

Georg Lauscher

# **Leibhaftige Begleitung**

## **Geistliche Begleitung**

---

In den vorangehenden Beiträgen zur geistlichen Begleitung ging es zuerst darum, sich als unverwechselbaren einzelnen Menschen zu erkennen; im zweiten darum, wahrzunehmen, was sich in dieser Reduktion als wahr erweist und drittens darum, dass dies nur in Beziehungen geschehen kann. Und es geschieht – die Bewegung geht wieder zurück auf uns selbst – nie ohne unsern Leib. Dieser leibliche Aspekt geistlicher Begleitung stellt Georg Lauscher nun in den Mittelpunkt.

---

### **Der Leib in Bibel und Mystik**

Den biblischen Schriften zufolge ist der Mensch als Leib von Gott geschaffen: die vom Ackerboden genommene Erde wird von göttlichem Lebensatem, göttlichem Geist beatmet. In seinem Leib erfährt sich der Mensch als Bedürftiger und Angewiesener. Zugleich erfährt er in seinem Leib Heilung und Heil. Bedürftigkeit und Verwundbarkeit des menschlichen Leibes werden in der Bibel sehr ernstgenommen. Insbesondere die Heilungen Jesu weisen darauf hin, wie das Nahekommen

des Gottesreiches den Menschen ganz real in seinem Leib erlöst. Sie betreffen seinen personalen Leib wie auch seinen »sozialen Leib«, in dem die Geheilten durch die Befreiung von Behinderung und Aussatz sich wieder zu Hause fühlen können. Schließlich provozieren die neutestamentlichen Schriften mit der Lehre von der Auferstehung des Leibes. Wenn der wirkliche und ganze Mensch erlöst und nach seinem Tod auferweckt wird, dann kann dies nur leibhaftig gemeint sein. »Einen Gegensatz von Körper und Seele thematisieren die Evangelien nicht.«<sup>1</sup> Vom Auferstandenen wird mehrfach betont, dass er der leibhaftige Jesus von Nazareth ist. Nachdrücklich weist er auf seine verwundeten Hände und seine verwundete Seite zum Zeugnis seiner Echtheit und Ganzheit hin (Joh 20,20). Und als Christi sozialen (Auferstehungs-)Leib versteht Paulus die Gemeinde in ihren unterschiedlich begabten Gliedern.

Mystiker\*innen erfahren, dass der Mensch in seinem Leib nicht allein mit sich ist. Für sie ist der menschliche Leib ein »sakraler Raum«<sup>2</sup>. In ihrem Leib und über ihren Leib hinaus erahnen sie die Einheit mit dem göttlichen Grund. So gegründet tauchen sie wieder auf zu einem geklärten Einsatz im »sozialen Raum« der Welt.

Biblich finden wir diese Spur besonders bei den neutestamentlichen Mystikern Johannes und Paulus. Sie sprechen häufig vom wechselseitigen Inne-Sein göttlichen und menschlichen Lebens, von dem uns eingehauchten Gottesgeist bzw. dem in uns und mit uns lebenden, leidenden und auferstehenden Christus.

Papst Franziskus nimmt die vernachlässigte, biblische Tradition einer Mystik des sozialen Leibbewusstseins wieder auf: Es gibt »da kein Leben, wo man den Anspruch stellt, nur sich selbst zu gehören und als Inseln zu leben ... Wir können von unten, bei einer Sache beginnen und für das kämpfen, was ganz konkret und naheliegend ist, bis zum letzten Winkel des eigenen Landes und der ganzen Welt weitgehen ...«<sup>3</sup>

## **Im Leib wohnen**